Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 63. Freitag, den 24. Mai 1844.

Bekanntmachung.

Die nach der Bekanntmachung vom 11ten d. Mts. durch das Dampfschiff nach St. Petersburg zu befördernden Briefe werden am nächstkommenden Sonnabende bis spätestens 11 Uhr Vormittags im Ober-Post-Amte angenommen werden. Dasselbe findet an den darauf von 14 zu 14 Tagen folgenden Sonnabenden Statt. Stettin, den 23sten Mai 1844.

Königl. Ober-Post-Amt. Klindt.

Berlin, vom 23. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Ysenburg und Buedingen den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Regierungs-Präsidenten von Wißmann zu Frankfurt den Charakter eines Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths mit dem Range eines Raths erster Klasse; dem beim Land- und Stadtgerichte zu Horstmar angestellten Justiz-Kommissarius Groeninger in Darfeld; und dem Advokat-Anwalt bei dem Appellationsgerichtshofe zu Köln, Hardung, den Charakter als Justizrath; den Zimmermeistern Jakob Schneider und Jakob Praetorius zu Koblenz das Prädikat als Hof-Zimmermeister, den Glasermeistern Johann Kohl und Nikolaus Roth zu Koblenz das Prädikat als Hof-Glasermeister und dem Klempnermeister Franz Weis zu Koblenz das Prädikat als Hof-Klempnermeister zu verleihen.

Bei der am 21sten d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 12,964 und 69,196 nach Merseburg bei Kieselbach und nach Thorn bei Krupinski; 25 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 821. 4182. 6829. 10,176. 13,648. 26,418. 34,528. 38,766. 47,569. 48,915. 50,086. 50,579. 50,651. 54,237. 61,623. 62,156. 66,746. 70,017. 71,179. 72,068. 72,849. 74,029. 80,544. 81,612 und 83,030, worunter 1mal nach Stettin bei Wilsnach; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3642. 3825. 7469. 9318. 9833. 10,835. 15,335. 15,657. 21,450. 22,155. 23,665. 26,711. 27,523. 29,517. 35,118 36,047. 36,413. 36,414. 36,735. 38,648. 43,843. 44,817. 48,902. 49,905. 50,094. 55,082 55,857. 58,075. 60,714. 63,094. 65,612. 67,459. 68,219. 68,872. 69,627. 71,693. 72,080. 76,793. 78,174 und 79,079, worunter 2mal nach Stettin bei Rolin; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 250. 1197. 1390. 4072. 8423. 11,482. 11,904. 13,002. 14,763. 17,756. 20,035. 20 554. 23,164. 24,143. 27,479 30,467. 31,143. 31,375. 32,652. 36 246. 37,682. 38,791. 41,764. 42,485. 42,856. 43,272. 43,566. 43,969. 46,347. 47,110. 47,720. 50,986. 52,899. 53,287. 54,639. 55,018. 59,934. 64,957. 65,986. 68,140. 68,560. 72,508. 73,312. 74,724. 77,431. 78,763. 80,046. 80,887. 82,428 und 84,762.

Bei der am 22sten d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 9527 nach Halberstadt bei Sußmann; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 82,435 nach Halberstadt bei Sußmann; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 20,099 und 57,633 nach Halberstadt bei Sußmann und nach Magdeburg bei Roch; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 4709. 5843. 18,254 und 27,747 nach Breslau bei Gerstenberg und bei Schreiber, Düsseldorf bei Spatz und nach Magdeburg bei B auns; 38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 469. 1251. 5965. 7143. 9191. 11,921. 12,802. 13,180. 17,232. 23,040. 23,777. 24,819 26,591. 27,130. 30,531. 33,368. 34,185. 34,940. 40,280. 43,605. 43,990. 44,519. 45,796. 51,038. 56,358. 61,745. 62,687. 64,092. 65,507. 67,481. 68,262. 69,856. 72,634. 74,195. 74,392. 74,395. 77,194 und 77,208, worunter 1mal nach Stettin bei Rolin; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 668. 1319. 3659. 4811. 7214. 8064. 10,208. 10,373. 11,039. 12,914. 13,751. 14,975. 16,076. 23,707. 24,672. 24,905.

26,334. 28,446. 28,746. 31,168. 31,333. 31,581. 31,617. 32,310. 33,350. 43,646. 44,632. 46.601. 48,558. 50,842. 52,468. 58,913. 59,401. 60,148. 62,384. 72,706. 73,097. 74,256. 76,008. 79,067. 80,018. 80,497. 82,420. 84,085 und 84,178, worunter 1mal nach Stettin bei Rol n u. bei Wilsnach, nach Stralsund bei Claußen; 58 Gewinne zu 200 Thlr auf No: 1033. 3130. 4170. 4291. 4818. 4924. 4970. 5369. 7294. 7832. 7990. 8063. 9467. 12,812. 15,152. 16,473. 18,704. 20,017. 20,355. 21,354. 22,929. 26,667. 26,819. 27,527. 30,845. 33,313. 33,314. 33,786. 35,087. 39,057. 40,892. 41,344. 43,615. 45,196. 49,583. 51,912. 52,506. 53,260. 54,783. 55,839. 57,018. 58,291. 61,148. 62,363. 63,310. 67,377. 70,874. 71,910. 71,973. 72,857. 73,167. 73,347. 76,098. 77,123. 78,526. 79,487. 82,922 und 83,538.

Leipzig, vom 12. Mai.

(L. Z.) Wir können uns nicht erinnern, über eine Leipziger Messe mit froherem Herzen berichtet zu haben, als es über die eben beendigte der Fall ist, denn mit sehr wenigen Ausnahmen war Jedermann mit ihr zufrieden. Die Hauptrollen spielten die **ganzwollenen** Fabrikate, von denen Tuche in geringer Qualität sehr gesucht waren und einen Thaler für das Stück mehr als vorige Messe erhielten, die mittlere Qualität ging ebenfalls gut und erhielt vorige Preise. Von diesen beiden Qualitäten ist nur die fehlerhafte Waare liegen geblieben und würde noch mehr gute gekauft worden sein, wenn mehr vorhanden gewesen wäre. Auffallend war es, daß die zeither so gesuchte feine Qualität diesmal weniger gefragt war, daher sie nur zum Theil frühere, zum größern aber etwas niedrigere Preise erhielt. Tuchartige Stoffe gingen sehr gut. Vor und auch in dieser Messe sind einige Aufträge in Tuch zum Versuch aus den Vereinigten Staaten von **Nordamerika** eingetroffen. Dieser Umstand ist sehr wichtig, denn zeither zog man dort die Englischen Tuche vor. Gelingt es unserer Tuch-Industrie, sich dort Beifall zu erwerben, so wird sie sich ein großes Feld eröffnen. Es dürften ungefähr 180,000 Stück Tuch vorhanden gewesen sein, von denen drei Viertel verkauft worden sind. In den übrigen vereinsländischen wollenen Waaren aller Art war der Umsatz groß. Englische waren wegen der hohen Preise nicht viel hergebracht worden. Besonders gemusterte waren sehr gefragt, daher der Absatz in den Verein und ins Ausland gut war. Vereinsländische halbwollene Waaren würden ebenfalls sehr gesucht. Von den Englischen gingen besonders gedruckte ombrirte und carrirte Balzarins, dergleichen Mousseline de laine und ähnliche Mode-Artikel. In vereinsländischen baumwollenen Waaren war das Geschäft ebenfalls sehr gut. Unter den Druckwaaren zeichneten sich besonders die aus Augsburg aus. Von Englischen gingen nur einige Modestoffe und das, was im Verein nicht nachgeahmt wird, in diesen. Auch ins Ausland war ihr Absatz nur mittelmäßig. Leinenwaaren waren nicht zu tadeln. Seidenwaaren, welche schon vorige Jubilatemesse wenig und in der Michaelismesse nur etwas mehr gesucht wurden, waren es diesmal nicht mehr als in der ersteren, welcher Umstand seinen Grund darin haben dürfte, daß mit Seide vermischte wollene und leichte ganzwollene Stoffe die seidenen verdrängen. In feinen Modesachen wurde wohl Einiges gemacht, allein in den übrigen ging das Geschäft sehr schlecht. Ein Gleiches ist von Bijouterien und Quincaillerien zu melden. Die norddeutsche Kundschaft war in Folge des schlaffen Winters sehr schwach; die süddeutsche dagegen benahm sich gut. Traurig war das Geschäft mit den Einkäufen aus dem Königreich Polen und selbst denen aus Warschau. Nach Lithauen ging ebenfalls wenig, nach Volhynien wurde Einiges gemacht, Brody, die Moldau und die Walachei kauften ersteres gut und die letzteren viel. Zum guten Erfolg der Messe haben die **Perser** sehr viel beigetragen. Sie nahmen fast nur vereinsländische Fabrikate und Massen von Tuch. Norweger, Schweden, Holländer, Schweizer, Italiener und Nordamerikaner kauften viel Tuch und tuchartige Stoffe. Auch ein Mexikaner und ein Brasilianer versorgten sich damit etwas. — Die Messe steht in Hinsicht der verkauften Menge der vorjährigen darin bis jetzt unübertroffenen Jubilatemesse ganz gleich und übertrifft sie in Hinsicht der erlangten Preise.

Wien, vom 15. Mai.

(D. A. Z.) Die hiesigen Bürger haben, dem Vernehmen nach, einen Schritt bei dem Kaiser unternommen, wodurch sie der drückenden Militair-Aushebungsmaßregel erfolgreich zu begegnen hoffen. Allerdings ist es nicht gegründet, wenn die jungen Bürgerssöhne blos deshalb, weil sie in der sogenannten Bürgermiliz dienen, von der Rekrutirung ausgenommen zu werden verlangen. Ohnedies befindet sich das Institut der Bürgermiliz in einem Verfalle, der wenig Gedeihliches davon erwarten läßt, und es ist ganz ordnungsgemäß, wenn man die außerordentliche Pflicht, die Waffen zur Vertheidigung der Stadt zu ergreifen, in eine allgemeine, gleiche und ordentliche Wehrpflicht verwandelt. Allein unabweislich drängt sich bei der unbefangenen Beurtheilung dieser Zerwürfnisse und Reibungen der Gedanke auf, daß bei einer kürzern Capitulationsfrist, die wo möglich nach der in Preußen üblichen Dauer der Militairpflichtigkeit bemessen werdeu sollte, allen Beschwerden dieser Art mit Einem Schlage abgeholfen wäre. Es mögen vielleicht Hindernisse obwalten, welche die Einführung des Landwehrinstituts im Augenblicke nicht gestatten. Allein es ist nicht abzusehen, weshalb diese Organisation nicht in den Deutschen Erbstaaten im Laufe der Jahre so gut wie in dem monarchischen Nachbarstaate

Platz greifen sollte. — Vor wenigen Tagen wurde die Leiche eines Erdolchten neben einem Hausthor in der Leopoldstadt gefunden. Es erscheint als eine löbliche und zweckmäßige Maßregel, daß man in letzterer Zeit mehre der sogenannten „Strichbuben," deren Existenz leider! unbestreitbar und nichts weniger als eine romantische Erfindung ist, für den Militairdienst aushob. Wenn auch nur zuweilen auffallende Angriffe auf Eigenthum und Personen sich ergaben, so war es doch in der Ordnung, schon jetzt auf Abhülfe des Uebels bedacht zu sein.

Agram, vom 11. Mai.

(Agr. Ztg.) In dem Marktflecken Gyöngyös (Heveser Komitat) haben vor der neuen Wahl des Stadtmagistrats blutige Excesse stattgefunden. In einem Berichte von dort heißt es: Heute (den 24sten April) erschienen zwei, an Zahl fast gleiche Haufen auf dem Kampfplatze, und stellten sich wie Feind gegen Feind auf; der Kampf begann, und einer der Haufen, unter welchem man besonders mehrere Honoratioren bemerkte, wurde geschlagen und zerstreut; wehe jetzt jedem Einzelnen, der sich auf der Gasse blicken ließ; alt oder jung, er mochte sich demüthig und ruhig verhalten haben, — er wurde nicht verschont; von allen Seiten flogen Steine und die Leute stürzten verwundet zu Boden, vor den Augen der reitenden Stadt-Panduren, die nichts zur Abwehr thaten; ja was mehr, unter den wüthendsten Schlägern sah man Diener der öffentlichen Sicherheit. Es waren keine Kämpfer mehr, es waren Räuber; die Verfolgten suchten sich in die Kirchen zu retten; doch auch das Gotteshaus gewährte ihnen keinen Schutz; man brach die Thore der Häuser ein, um die Flüchtigen zu vertreiben und ihrer Blutgier zu opfern. Ich fürchte, sagt der Berichterstatter zuletzt, ich werde noch Schlimmeres berichten müssen!

Frankfurt, vom 15. Mai.

Trotz aller entgegensprechenden Gerüchte ist doch gewiß, daß Se. Majestät der Kaiser Nikolaus in diesem Sommer Deutschland besucht und namentlich auch nach Böhmen kommen werde.

(Han. Z.) Die empörten Herren Kleiderkünstler sind theilweise zur Arbeit zurückgekehrt, zum Theil gehen sie noch spazieren und ein anderer Theil denkt im Arrest über die Thorheiten des Lebens nach. Die Herren Schneidergesellen werden in Zukunft aber nicht mehr auf der Herberge „eingepferchet" werden, sondern es soll in jedem Quartier der Stadt ein geräumiges Haus mit chambres garnies für die Herren Kleiderkünstler eingerichtet und somit ihren Beschwerden abgeholfen werden.

Christiania, vom 10. Mai.

Die Reduktionen des Hof-Personals, die König Oskar schon vorgenommen, scheinen große Besorgniß zu erwecken, und Alle, welche bisher größtentheils von Königlicher Gnade lebten, sind in bange Erwartung versunken. Mit unseren Eidevants scheint es jetzt aus zu sein; die unverkennbare Tendenz des Königs, sich nur mit tüchtigen Leuten zu umgeben, hat unter den früher Begünstigten viele Aeußerungen von Verdruß veranlaßt. Uebrigens scheint jene jetzt in Verfall begriffene Clique sich durch ein unbegrenztes Haschen nach allen nur möglichen Vergnügungen und Genüssen im vollsten Maße, während jetzt noch der Abglanz der geworfenen Glorie dauert, für die künftige Dunkelheit schadlos halten zu wollen.

Paris, vom 16. Mai.

Die Nachricht, daß der Prinz von Joinville eine Brochüre über die Dampfschiffe im Sinne der Opposition geschrieben habe, wird heut durch die Zeitungen in verständlicher Weise mitgetheilt. Eine kleine Schrift unter dem Titel: „Bemerkungen über Frankreichs Kräfte zur See" macht jetzt Aufsehen. Man bezeichnet in der politischen Welt den Prinzen von Joinville als den Autor dieser sehr warm geschriebenen Blätter, welche die Nationalehre eifrigst vertheidigen. Die falsche Richtung unserer Marine-Verwaltung wird darin scharf getadelt, besonders was unsere Dampfschifffahrt anlangt. Denn wir stehen darin nicht nur den Engländern und Amerikanern, sondern auch den Holländern, Neapolitanern, ja den Russen nach.

Marseille, den 13. Mai. Eine Menge Bauern haben dieser Tage sich auf die Arbeiter an der Eisenbahn geworfen, um die Fortsetzung des Baues gewaltsam zu hindern. Sie waren mit Hacken und Aexten bewaffnet. Die Arbeiter räumten das Feld, da sie zum Widerstande zu schwach waren. Die Ursache dieser Unordnung war, daß das Landvolk die Fortsetzung der Arbeiten nicht dulden will, bis die Expropriations-Entschädigungen festgesetzt sind.

Algier, den 10ten Mai. Die letzten Nachrichten von den Kriegs-Operationen des Herzogs von Aumale sind vom 3. Mai. Am 1sten und 2ten Mai hatten sich an den Aures-Bergen eine Menge Araber gesammelt, um das Lager anzugreifen. Der Prinz griff sie mit der Kavallerie an und zerstreute sie. Sie scheinen jetzt zur Unterwerfung geneigt. — In einem frühern Gefecht mit den Kabylen am 24. April, wo diesen ein starker Nebel zur Hülfe kam, haben unsere Truppen 21 Mann verloren, unter denen der tapfere Commandeur Gallias.

Petersburg, vom 1. Mai.

(D. A. Z.) Der Kaiser hat jetzt mittels Ukas seinen entschiedenen Willen kundgegeben, daß der Stock, wie früher schon bei der Garde, so nun auch bei der ganzen Armee nur noch bei bedeutenderen Verbrechen in Anwendung kommen soll, und überhaupt eine größere Anzahl von Ruthenstreichen nicht mehr nach Willkür des Regimentschefs, son-

dern nur nach dem Ausspruch eines Kriegsgerichts gegeben werden darf. Zu gleicher Zeit ist allen Uebertretern dieses Befehls mit der strengsten Ahndung, ja sogar nach Maßgabe des Falls mit Degradation gedroht worden.

Athen, vom 6. Mai.

(A. P. Z.) Große Sensation hat hier die Entdeckung einer geheimen Gesellschaft zum Umsturz der bestehenden Ordnung der Dinge erregt. Die Gesellschaft scheint durch das ganze Land verbreitet und hat auch Zweige in den Türkischen Provinzen; sie heißt „Die große Brüderschaft.“ Zuerst hielt man das Ganze für eine Mystifikation, doch hat sich jetzt die Existenz der Verschwörung bestätigt, nur weiß man nicht recht, von wem sie ausgeht. Die meisten halten sie für eine Nappistische Fortsetzung der Philorthodoxen-Gesellschaft, die vor 4 Jahren entdeckt und unterdrückt wurde. Bemerkenswerth ist die Begründung dieser Hetärie am Kreuz-Erhöhungstage, welcher nach dem Griechischen Kalender am 14. September a. St. fällt, also 11 Tage nach der September-Revolution, gegen welche sie gerichtet zu sein schien, nachdem die betreffende Parthei den für sie ungünstigen Ausgang der Sachen wahrgenommen. Es ist noch nicht bekannt, welche Ausdehnung die Verzweigung der Brüderschaft erlangt, doch glaubt man allgemein, daß sie besonders stark in den Türkischen Provinzen Wurzel gefaßt hat. — Die Opposition gegen das Ministerium gewinnt täglich an Bedeutung und zeigt sich deutlicher. — Die Aufregung in den Provinzen nimmt täglich zu und wird wohl fortdauern, bis die Wahlen beendigt sind. Von allen Seiten laufen Berichte über den Empfang der gewesenen Deputirten der National-Versammlung in ihren Wahlorten ein, welche den herrschenden Geist deutlich zeigen. Der Empfang von Rigas Palamides in Tripolitza gleicht eher dem Triumphzug eines Siegers, als eines abgesetzten Ministers des Innern. Dagegen wurden die Deputirten von Argos, weil sie für die Lebenslänglichkeit der Senatoren stimmten, mit Zischen und Steinwürfen empfangen.

Türkische Grenze, vom 6. Mai.

(A. Z.) Berichten aus Kruschewatz zufolge, haben sich die Albanesischen Aufrührer plötzlich von der Serbischen Grenze zurückgezogen; sie hörten von dem endlichen Anmarsch eines großherrlichen Operations-Corps mit dem aus Vrania verjagten Pascha an der Spitze, durch welches sie zwischen zwei Feuer versetzt zu werden fürchteten. Nun haben sich etwa 8000 Rebellen in der Gegend von Scopia (Uskup) aufgestellt, wo sie den Regierungstruppen den Weg zu versperren Miene machen. Unterdessen hören sie nicht auf, sich aller Orten Gewaltthaten zu erlauben; neue Berichte bringen in dieser Beziehung wieder schauderhafte Einzelnheiten, die, wenn das Unwesen auch jetzt mit Gottes Hülfe ein Ende erreichen sollte, dem Lande für lange Zeit traurige Spuren zurücklassen werden.

New-York, vom 29. April.

(Pr. St.-Z.) Ich habe Ihnen heute vor Allem eine ganz Deutschland zunächst interessirende Nachricht mitzutheilen. Der zu Washington erscheinende Madisonian, bekanntlich das Organ des Präsidenten Herrn Tyler, der also sicherlich gut unterrichtet ist, kündigt an, daß der zwischen den Vereinigten Staaten und dem deutschen Zoll-Verein abgeschlossene Handels-Vertrag unverzüglich von dem Präsidenten dem Senate zur Gutheißung vorgelegt werden soll. An dessen Genehmigung zweifelt Niemand, da die öffentliche Stimme sich durchaus zu Gunsten des Vertrags ausspricht, der in den Handels-Verkehr zwischen beiden Ländern noch größeres Leben, eine erhöhte Thätigkeit zu bringen verheißt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. (D.-P.-A.-Z.) Gestern trafen hier Briefe aus St. Petersburg ein. Nach denselben stand noch der Entschluß der Kaiserin fest, Kronstadt am 3ten Juni, eingeschifft in die „Ischora,“ zu verlassen und den 8ten Juni im Kreise Ihrer erlauchten Geschwister einzutreffen. In politischer Beziehung sprechen sich diese Briefe einerseits auf eine sehr friedliche, andererseits auf eine besorgliche Weise aus. Friedlich in Beziehung auf die Ansichten, die gegenwärtig der Kaiser von dem Zustande und der Sachlage der Dinge in Griechenland hat. In Folge derselben sind auch nicht die Einwirkungen auf die Mission des Fürsten von Oettingen-Wallerstein ausgeblieben. Die Anwesenheit des Herrn von Severin in St. Petersburg soll sehr viel zu diesen Ausgleichungen beigetragen haben. Besorglich sprechen sich jene Briefe über das gegenwärtige Verhältniß der Russischen Staatsregierung zur hohen Pforte aus, da neue Differenzen Veranlassung zu sehr ernsthaften Erklärungen gegeben haben. Man zweifelt in St. Petersburg keineswegs daran, daß diesen ernsten Erklärungen auch bald von Seite Rußlands ernste Schritte folgen werden, die zum Theil durch die Unterstützungen motivirt sind, welche die Bergvölker von Konstantinopel her erhalten sollen, theils aber auch durch die Verhältnisse der Fürstenthümer Moldau und Wallachei herbeigezogen werden. Hier stützt sich Rußland auf geheime Artikel, die dem Frieden von Adrianopel beigefügt waren.

Berlin, 18. Mai. (D. A. Z.) Nach den durch den provisorischen Verwaltungsausschuß des Gustav-Adolf-Vereins veröffentlichten Listen zählte dieser bis Mitte April 1112 Mitglieder, die an jährlichen Beiträgen 1293 Thlr. gezeichnet

haben, obschon nach der allgemeinen Versicherung jene Zahl in den vergangenen Wochen noch um ein Bedeutendes angewachsen sein soll, was allerdings lebhaft zu wünschen war, da sie bei einer so großen protestantischen Bevölkerung, wie Berlin sie zählt, nur ein geringes Interesse an der Sache bekundet haben würde.

Posen, 8. Mai. (D.-P.-A.-Z.) Heute feiert der hiesige Ober-Postdirektor, Herr v. Espagne, ein hochverdienter Staatsbeamter, der noch aus dem Cabinet des Staatskanzlers, Fürsten Hardenberg, hervorgegangen und der ganz durch die feine Urbanität ausgezeichnet ist, wodurch jener große Staatsmann und seine nähere Umgebung sich Aller Herzen gewann, sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Seit einiger Zeit ist hier das Gerücht verbreitet, der allgemein geachtete Präsident der hiesigen Regierung, Graf v. Itzenplitz, ein Mann von höchst respectablem Charakter, werde demnächst von hier nach Aachen, als Chef-Präsident der dortigen Regierung, gehen. Wir würden ihn hier ungern verlieren, da Männer von Kraft und Willens-Energie für unsere Provinz viel werth sind. — Das Turnen, das verordnungsmäßig jetzt bei allen Preußischen Lehr-Anstalten als integrirender Theil des Unterrichts eingeführt werden soll, tritt nun auch bei uns in ausgedehnterer Weise als früher ins Leben, da, wie man hört, das hiesige evangelische Consistorium den durch seine Reise nach Kleinasien bekannten Professor Dr. Schönborn eigens nach Berlin entsandt hat, um dort bei dem bekannten Turnmeister Eiselen das Turnen zu erlernen und es dann hier wieder zu lehren. Ein eigener Turnplatz ist schon vor geraumer Zeit auf dem hiesigen Festungsterrain eingeräumt worden. — Der Bau unserer Festung, an der auf vielen Punkten zugleich gearbeitet wird, schreitet mit Riesenschritten vorwärts; die Stadt ist bereits mit einer Enceinte von Wällen und Bastionen umgeben, und kann nach der Versicherung von Sachverständigen schon eine Belagerung aushalten. — Aus unserm Nachbarlande Polen gehen uns jetzt nur sparsame Nachrichten zu, und auch diese sind meist bedeutungslos; inzwischen dürfte es doch der Erwähnung werth sein, daß in der letzten Zeit die ganze Russische Besatzungs-Armee von Polen zur Russischen Süd-Armee abmarschirt und durch ein anderes Armeecorps ersetzt worden ist. Dem Vernehmen nach haben jene Truppen ihren Marsch nach der Türkischen Grenze zu genommen, wo allem Anscheine nach es binnen Kurzem zu politischen Verwickelungen kommen dürfte, da der Kaiser Nikolaus fest entschlossen sein soll, die Griechischen Christen, als deren natürlichen Schutzherrn er sich betrachtet, nicht länger der rohen Willkür muhamedanischer Horden preiszugeben. Ist demnach die Pforte zu schwach, um die wilden Albanesen im Zaum zu halten, so können wir in der nächsten Zukunft eine Russische Invasion in die Donau-Fürstenthümer erleben, die dann möglicher Weise noch zu andern politischen Complicationen führt. Vom Kaukasus her erfahren wir seit einiger Zeit gar nichts, was eben kein günstiges Zeichen von dem Erfolg der Russischen Waffen ist; indessen erfährt man, daß vor dem Juli keine erhebliche Resultate erwartet werden dürfen.

Ludwigsburg. Nachstehender sehr trauriger Vorfall, durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt, mag allen Städten, worin sich Militair befindet, zum warnenden Beispiel dienen: „Ein Rekrut eilte, um auf die Minute am Platz zu sein, das Gewehr mit aufgepflanztem Bajonette vorhaltend, zur Zimmerthüre hinaus. In demselben Augenblicke trat der Brigade-Musiker Jung, ein braver Mann und Vater von 6 Kindern, zur Thüre herein gerade auf den Rekruten zu, der ihm das Bajonett durch die untere Kinnlade bis in die Gehirnhöhle rannte. so daß sein Tod mit jedem Augenblick zu erwarten ist.

Der Mann, welcher sich bei Erkrath auf die Eisenbahnschienen warf, und von den Rädern des Ziehwagens zermalmen ließ, war ein wegen Unregelmäßigkeit aus dem Dienst entlassener Postbeamter.

(Eine seltsame Briefpost.) Ein Professor der Universität Greifswalde, Namens Linkaström, besaß ein Landgut, auf dessen Dachgiebel ein Paar Störche nisteten. Da fiel er auf den Einfall, einem dieser Zugvögel kurz vor ihrem Abgange in wärmere Gegenden ein kleines Blech um den Hals zu hängen, worauf er in lateinischer Sprache schrieb, wo dieser Vogel sein Nest habe. Als der Vogel im Frühjahre zurückkam und sein altes Nest wieder bezog, fing ihn der Professor wieder ein und las auf der Kehrseite jenes Bleches: „Dieser Storch nistet schon seit vielen Jahren auf dem Pfarrhause von L. bei Catania in Sicilien.“ Sonach hat der Professor mit jenem weit entfernten Pfarrer noch viele Jahre auf diese seltsame Weise correspondirt.

Theater.

Wir haben auf „die Hochzeit des Figaro“ von Mozart zurückzukommen, die wir am 22sten unter Dettmers ausgezeichneter Mitwirkung zum zweiten Male hörten. Wir haben schon früher die große Schwierigkeit einer vollständigen Besetzung und ganz gelungenen Ausführung dieses Meisterwerks auf einer Provinzial-Bühne eingeräumt, und würden jeder überspannten Anforderung an das hiesige Opern-Personal um so entschiedener entgegentreten, als kein wirklicher Musiker die gedachten Schwierigkeiten selbst für eine wohl dotirte Hof-Oper verkennen wird. Daß aber ein vorhandenes Material gehörig verwendet, daß es ge-

schont werden müsse, um künstlerisch ausgebeutet werden zu können, das darf jedes Opern-Publikum verlangen. — Dlle. Steinau schien indessen die Billigkeit solcher Anforderung am 22sten d. Mts. wesentlich übersehen zu haben, denn während das gesammte Personal fleißig bemüht war, sich um Dettmer's hohe Virtuosität würdig zu gruppiren, — hörten wir Mozart's Gräfin nur in einzelnen Lauten: die in Heiserkeit untergegangene Stimme drang beinahe nie durch, und die herrliche Arie No. 10: „heilige Quelle reiner Triebe u. s. w." mußten wir ganz entbehren. — Eine erste Sängerin muß sich selbst zu hoch achten, um sich dergleichen zu erlauben.

Dlle. Kirchner, Susanna, wies in der Verwendung ihrer Mittel vielen Fleiß und einigen Geschmack. Die Ausführung der Nr. 26, Recitativo und Arie: „Endlich nahet sich die Stunde u. s. w." verdiente und erhielt ein Anerkenntniß. Ihr Spiel ist nicht ohne Leichtigkeit und Gewandtheit. Mad. Thieme ganz brav wie immer. Die Erkennungs-Scene hätte komischer hervortreten können, doch — sie wirkte nicht allein, und der Dr. Bartolo schien die Nothwendigkeit, diese Episode möglichst grotesk zu formen, — nicht wesentlich anzuerkennen

Vorzugsweise aber war von dem diesseitigen Personale Herr Naumann, der Graf, zu beloben. Bei sehr geringen Mitteln leistet er in der That das Mögliche, und eine durch die Nothwendigkeit etwa gebotene Lücke wird nie wesentlich bemerkbar und noch weniger störend. Sein Vortrag wird überall genügen.

Herr Dettmer, Figaro, bewährte seine hohe Trefflichkeit von Neuem. Wenn seine herrliche, südlich weiche und dabei doch so frisch kräftige Stimme, und die bewährte Gediegenheit seiner Gesangbildung an sich den größesten Genuß uns verbürgen, so erhöhet der Glanz seines Vortrages denselben auf das Wesentlichste. Seinen Triumph feierte er in den beiden Arien No. 10 und 28: „Dort vergiß leises Fleh'n u. s. w." und „Ach öffnet Eure Augen." Die erstere wurde da capo begehrt und der Künstler gleich nach dem Akte rauschend gerufen, — in der letzteren, Recitativo und Aria, wies er sich als hoher Meister in der schwierigsten Gesangs-Form, dem Recitative. Den Ensembles gab nur seine metallreiche Kraft den gewollten Nachdruck, und hier trat seine Trefflichkeit am deutlichsten hervor, da er nie auch nur die leiseste Schonung seiner Stimm-Mittel sich verstattete.

Das Haus war auch am Mittwoch nicht gefüllt und diese scheinbare Theilnahmlosigkeit eines oft enthusiastischen Publikums scheint den liebenswürdigen Künstler gegen seine frühere Absicht von hier zu vertreiben. Wir verlieren durch seine Abreise einen eben so hohen, als lange entbehrten Genuß.

Barometer- and Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Mai.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	21.	335 94‴	336,28‴	337,74‴
	22.	338,07‴	337 83‴	337,11‴
Thermometer nach Réaumur	21.	+ 13 7°	+ 20 7°	+ 16 8°
	22.	+ 10,0°	+ 16,7°	+ 9,2°

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Pfandleiher Laser Primo hierselbst, sollen die bei demselben niedergelegten, bereits verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten rc., am 18ten Juli c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, durch den Auctions-Commissarius Reisler in der Wohnung des rc. Primo, Frauenstraße No. 894, öffentlich verdeigert werden.

Demgemäß werden alle diejenigen, welche bei demselben Pfänder niedergelegt haben, die seit 6 Monaten und länger verfallen sind, aufgefordert, diese Pfänder annoch vor dem Auctionstermine einzulösen, oder Falls sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche uns zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandleiher Primo wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und demnächst Niemand weiter mit Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Stettin, den 3ten Mai 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Eines Umbaues des Steuer-Control-Hauses am hiesigen Parnitzer Thore wegen wird die Thor-Steuer-Expedition mit dem 1sten Juni c. nach dem Militair-Wachhause innerhalb des Parnitzer Thors verlegt werden. Dies wird nachachtlich dem Publiko, um dort schuldige steuerliche Anmeldungen nicht zu versäumen, bekannt gemacht. Stettin, den 20sten Mai 1844.

Königliches Haupt Steuer-Amt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die unverehelichte Regine Winde zu Massow ist durch gerichtliches Erkenntniß für eine Verschwenderin erklärt worden. Massow, den 11ten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Am 11ten Mai d. J. ist hieselbst im Reglitzstrome, unweit des Salzhauses, an der Ladebrücke der Leichnam eines neugebornen, unausgetragenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden worden. Da die bisherigen Ermittelungen über die Mutter desselben nichts ergeben haben, so werden alle diejenigen, welche über diese Mutter oder auch nur über Verdachtsgründe gegen eine solche in Betreff der Geburt und Wegschaffung des Kindes Auskunft geben können, aufgefordert, uns unverzüglich davon Anzeige zu machen. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Greifenhagen, den 20sten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Der Quittungsbogen auf die Aktien-Zeichnung Littr. F. No. 717 über 1500 Thlr., auf welche der dritte Einschuß bereits gezahlt war, ist verloren gegangen, weshalb wir vor dem Ankauf desselben warnen und gegentheils ersuchen, denselben bei etwaniger Präsentation anzuhalten und uns einzureichen.

Stettin, den 10ten Mai 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Ebeling.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß von denjenigen Actionairen, welche auf die Zeichnungen unserer Actien Litt. F. bereits Vollzahlungen geleistet haben, die Actien gegen Rückgabe der Quittungsbogen vom 3ten Juni c. ab hier auf unserer Hauptkasse in Empfang genommen werden können.

Zur Bequemlichkeit des Berliner Publikums werden wir auch in Berlin am 17ten, 18ten und 19ten Juni c. die Aushändigung der Actien in dem dortigen Bahnhofsgebäude bewirken lassen.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß mit den Actien auch Zinscoupons vom 1sten Januar c. ab ausgegeben werden, und demzufolge bei der Aushändigung gleichzeitig die Berechnung und Regulirung der Zinsen erfolgen wird, weshalb es, und da über den Empfang der Actien und Zinsen quittirt werden muß, wünschenswerth erscheint, daß die Besitzer der umzuwechselnden Quittungsbogen sich persönlich zur Entgegennahme der Actien einfinden.

Stettin, den 18ten Mai 1844.

Das Directorium.

Witte. Schlutow. Ebeling.

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich statt jeder besonderen Meldung

Louise Remanofsky.
Johann Hirsch.

Gollnow, den 22sten Mai 1844.

Todesfälle.

Heut Morgen 8½ Uhr entschlief sanft unser freundlicher Paul, 6½ Monat alt, nach kaum dreitägiger Krankheit. — Gesund und kräftig, raffte ihn der unerbittliche Tod mit reißender Schnelligkeit dahin, und führte uns jammernd zum dritten Male an die Bahre eines geliebten Kindes.

Stettin, den 22sten Mai 1844.

Lüderitz und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meine neu angelegte Kegelbahn wird am 25sten d. M. eröffnet, und ersuche ich die Herren Kegelschützen gefälligst Antheil nehmen zu wollen.

Pommerensdorfer Anlagen, den 22sten Mai 1844.

J. F. Schilde.



Bekanntmachung.

Die Herren Schmidt und Lindner in Stettin haben die Agentur unserer Gesellschaft übernommen, und ersuchen wir das geehrte Publikum, sich in allen, die gewöhnlichen Reisen, Spazierfahrten und das Schleppen der Schiffe betreffenden Angelegenheiten an sie zu wenden. Cammin, den 21sten Mai 1844.

Das Comité der Camminer Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Schützen-Verein der Handlungsgehülfen.

Die Mitglieder unseres Vereins laden wir hierdurch zu einer

General-Versammlung

am Dienstag den 28sten Mai, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses Behufs der Berathung wegen des Vogelschießens ein. Die Vorsteher.

Schützen-Verein der Handlungsgehülfen.

Das untere Zimmer im Schützenhause ist als Lesezimmer für unsere Mitglieder zu täglichem Besuche geöffnet, und es werden dort unsere Zeitschriften ꝛc. regelmäßig aufgelegt sein. Die Vorsteher.

Nach beendeter Restauration des Lokals der Bier-Niederlage in der Grapengießerstraße No. 171 ist der Detail-Verkauf wieder ganz wie früher eröffnet.

Gotzlow.

Mit meiner neu errichteten Restauration und Caffee-Hause bin ich bereits so weit gediehen, daß ich den mich beehrenden Gästen zur Zufriedenheit aufwarten werde. Indem ich zu den Feiertagen um recht zahlreichen Besuch bitte, werde ich für prompte und reelle Bedienung bemüht sein.

Gotzlow, den 24sten Mai 1844.

A. G. Sitas.

Das Dampfschiff „die Oder" wird, besonders zur Beförderung der Reisenden für das an demselben Tage nach St. Petersburg zurückkehrende Dampfschiff, am Sonnabend den 25sten d. (nicht um 10 Uhr, sondern erst) um 11½ Uhr Vormittags von hier nach Swinemünde gehen. Stettin, den 21sten Mai 1844.

Comité der Stettiner Dampfbugsirboot-Rhederei.



Das Dampfschiff „Prinz von Preußen" wird an beiden Pfingstfeiertagen Spazierfahrten auf dem Strome machen. Abfahrt 3 Uhr Nachmittags.

Stettin, den 23sten Mai 1844.



Das Dampfschiff „Wollin" fährt am ersten Pfingstfeiertage zwischen Stettin, Frauendorff und Gotzlow, erste Abfahrt hier Nachmittag 2 Uhr. Am zweiten Feiertage, Montag den 27sten Mai, macht es die erste diesjährige Lustfahrt nach Swinemünde und zurück.

Abfahrt in Stettin Morgens 6 Uhr,
Abfahrt in Swinemünde Nachmittags 4 Uhr.

Billets zu dieser Lustfahrt, à 1⅓ Thlr., sind auf meinem Comptoir und vor der Abfahrt am Bord des Dampfschiffes zu lösen. Friedrich Poll.

Ein Mann von Fach wünscht ein Garten-Grundstück in der Nähe von Stettin von 3 bis 6 Morgen Größe zu kaufen oder zu pachten. Schriftliche Adressen mit Angabe des Preises und der Lage bittet man in der Fuhrstraße No. 629 im Laden abzugeben.

Eine Dame, welche Mitte Juni c. nach Carlsbad reiset, wünscht sich einer ebenfalls dorthin reisenden Dame während der Reise und dortigen Kurzeit anzuschließen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen Kuhstraße No. 280, 3te Etage.

Meinen neu angelegten Geschäftsplatz, oberhalb der Oberwiek an der Oder gelegen und $3\frac{1}{2}$ Morgen groß, beabsichtige ich nebst dem darauf befindlichen Wohnhause zum 1sten Juli c. zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir selbst auf dem Grundstück, oder bei dem Mechanikus C. F. Schultz, am kleinen Paradeplatz No. 489, zu erfahren. G. L. B. Schultz.

Am ersten Pfingstfeiertage, den 26. Mai, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Beerbaum, um $1\frac{1}{2}$ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Prediger Budy, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Herr Kandidat Weygold, um 2 U.

Am zweiten Pfingstfeiertage predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um $8\frac{3}{4}$ U.
Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Kandidat Müller, um $1\frac{1}{2}$ U.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann, um 9 U.
" Kandidat Dietrich, um $1\frac{3}{4}$ U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
" Prediger Bauer, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um $3\frac{1}{4}$ U. hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schultze, um $8\frac{3}{4}$ U.
" Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.
" Prediger Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.
Die Beicht-Andacht am ersten Feiertage um 3 U. hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 20 Mai 1844.

Weizen,	1	Thlr.	$27\frac{1}{2}$	sgr. bis	2	Thlr.	—	sgr.
Roggen,	1	"	5	" "	1	"	$7\frac{1}{2}$	"
Gerste,	—	"	$27\frac{1}{2}$	" "	1	"	—	"
Hafer,	—	"	20	" "	—	"	$22\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	$7\frac{1}{2}$	" "	1	"	$12\frac{1}{2}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 21 Mai 1844

	Preuss. Cour.		
	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{12}$	$100\frac{7}{12}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$88\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{7}{12}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	101	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{8}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4

Actien.

	Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	170	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	196	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	—	$163\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$99\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	99	—
Rheinische Eisenbahn	5	94	—
do. Prior.-Oblig.	4	99	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	151	150
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{3}{8}$	$103\frac{7}{8}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	129	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	123	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	136	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	127	126
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	130	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 63 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 24. Mai 1844.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Stettin durch Unterzeichnete zu haben:

Wie kann unserer
Manufaktur-Industrie
am besten aufgeholfen werden?
Beleuchtung und Lösung dieser Frage vom praktischen Standpunkte aus;
begleitet mit technischen und fabrik-ökonomischen Belegen
von Herrmann Weigert jun., Fabrikant.

Octav. Maschinen-Velinpapier. Geheftet 15 sgr.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Im Verlage der Reinschen Buchhandlung erschien eine

Zweite Auflage
von dem
Handbuch
für
angehende Landwirthe
oder
Zusammenstellung
der Grundsätze, Ansichten und Angaben verschiedener Schriftsteller
im Betreff der
wichtigsten Gegenstände der Landwirthschaft
von
J. v. R.

69 Bogen. Preis $3\frac{1}{4}$ Thlr.

Wenn schon die erste Auflage so freundliche Aufnahme und allseitige Anerkennung fand, so wird dies um so mehr bei dieser zweiten der Fall sein, da in derselben nicht allein alle neuern Erfahrungen Beachtung fanden, sondern auch die Mängel der ersten möglichst vermieden worden sind.

Vorräthig bei
Ferd. Müller & Co.,
im Börsengebäude.

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Goldsmith,
The Vicar of Wakefield.
mit Wörterbuch zum Schulgebrauche
von Plessner.

2te Auflage. Stereotyp-Ausgabe. 8°. fein Velinpap. in Umschlag geh. 21 Bogen. Preis 10 sgr.

Die Vorzüge dieser bekannten Ausgabe sind hinlänglich anerkannt, indessen hinderte die mangelhafte Ausstattung der ersten Auflage, so wie der bisherige enorme Preis eine allgemeinere Verbreitung. Diese neue Stereotyp-Ausgabe dürfte jedoch in Beziehung auf Ausstattung und Preis auch den strengsten Forderungen genügen, nachdem dieselbe durch einen unserer ersten und berühmtesten Lexicographen revidirt, verbessert und in der sorgfältigsten Correctur überwacht worden ist.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation
der unbekannten Agnaten des von Brockhusenschen und anderer Geschlechter zur Ausübung ihrer Lehnrechte an Zoldeckow a und b.

Die in Hinterpommern im Greiffenbergschen Kreise belegenen, zur Concursmasse des Kammerherrn von Brockhusen gehörigen, zu Lehn besessenen Gutsantheile Zoldeckow a und b sollen auf den Antrag des Concurs-Curators zur Subhastation gestellt werden. Es werden daher nachstehende, dem Aufenthaltsorte nach unbekannte Agnaten des v. Brockhusenschen Geschlechts, nämlich:

1) der Otto Friedrich Balthasar von Brockhusen, Adam Christophs Sohn,
2) der Albert George von Brockhusen, zuletzt in Stöwern in Westphalen,

hierdurch aufgefordert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnrechte, besonders des Revocations- und Reluitionsrechtes, des beneficium taxae und des Vorkaufs-Rechtes,

auf den 14ten August c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Rath Kosmann, angesetzten Termin persönlich oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Justiz-Commissarien, Justizrath Boehmer, Justizrath Krüger und Kriminalrath Schmeling vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Lehnrechten werden präkludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und die Guts-Antheile Zoldeckow a und b als ein lehnfreies Besitzthum zur Subhastation werden gestellt werden.

Zu diesem Termine werden ferner alle sonstigen unbekannten Real-Prätendenten aufgefordert, ihre etwaigen Real-Ansprüche an die Guts-Antheile Zoldeckow a u. b gleichfalls anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden alles gegen sich gelten lassen müssen, was von den bekannten Real-Prätendenten mit den übrigen Betheiligten verhandelt werden wird.

Stettin, den 8ten Januar 1844.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das sub No. 9 bei Nemitz belegene, dem Restaurateur Julius Napoleon Herbst zugehörige, auf 8502 Thlr. 10 sgr. 7 pf abgeschätzte Grundstück, „Kückenmühle" genannt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 22sten November 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Auktionen.

Am Freitag den 24sten d. M., Nachmittag 3 Uhr, werden wir am Speicher No. 49 eine Partie Schott. Crown- und Fullbrand-Heringe durch den Makler Herrn Büttner in Auktion verkaufen lassen.

Metzenthin & Co.

Nachlaß-Auktion.

Donnerstag den 30sten Mai c., Vormittags 9 Uhr, sollen Paradeplatz No. 543: eine goldene Cylinder-Taschen-Uhr nebst goldener Kette, gut conditionirte Bücher, größerntheils militairischen Inhalts, Offizier-Equipage-Gegenstände aller Art, Betten; ferner gute mahagoni Möbeln, wobei: 1 Spiegel, 1 Schreibsekretair, 1 Schreibetisch, Komoden, Tische, Stühle u. dgl. m. öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 22sten Mai 1844. Reisler.

Borke-Verkauf.

Ungefähr 50 Klafter ungeputzte eichene Borke sollen im Marsdorffer Forstrevier, ½ Meile hinter Gollnow belegen, meistbietend verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 8ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, im Schulzenhofe zu Marsdorff angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der vierte Theil des Steigerpreises sofort im Termin niedergelegt werden muß.

Marienwalde, den 17ten Mai 1844.

Der Marienstifts-Förster (gez.) Funke.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

☞ Sehr billig und mit geringem Angeld ist ein sehr schön und ganz nahe bei Stettin liegender Garten nebst den darin befindlichen Gebäuden zu verkaufen. Von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Eine neue Sendung

Hanauer Filz- u. Seidenhüte

empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. Bannow,

Grapengießerstraße No. 166.

Marquisen, Sonnen- und Stockschirme sind wieder in hübscher Auswahl vorräthig.

E. Bannow,

Grapengießerstraße No. 166.

Knicker, Marquisen, Douariers, Sonnen- und Regenschirme empfiehlt bei einer sehr großen Auswahl zu äußerst billigen Preisen C. A. Greck.

Italienische Bordürenhüte, glatte Italienische Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüte, desgleichen in Reisstroh und in bunten Geflechten, sowohl in ganzen Dutzenden als auch einzeln in bekannter bester Qualität bei C. A. Greck.

Die größte Auswahl der neuesten Hutbänder, glatter Atlas- und Gros de Tour-Bänder, französischer Hauben- und Hutblumen und billige Vasenblumen empfiehlt C. A. Greck.

Sehr reich gestickte Mullkragen, Cannezous, Chemisetts, Latze, Ueberfallkragen, Taschentücher und Manschetten empfiehlt billigst C. A. Greck.

Seidene Sommer-Mäntelchen, Burnous, Mantillen, Umschlagetücher, Shawls, Camails in Tüll und Mull empfing und empfiehlt C. A. Greck.

Ausgezeichnet schöne seidene Sommerhüte empfing und empfiehlt als etwas ganz Neues

C. A. Greck.

Ich habe von meinem Seiden-, Wollen- und Moden-Waaren-Lager einen Posten Waare ausgesetzt, bestehend in

100 Stück Mousselin delaine-Kleidern,
couleurten Französ. Umschlagetüchern,
großen seidenen Umschlagetüchern,
seidenen und Sammet-Shawls,

so wie mehreren hundert Stück glatten gestreiften und façonnirten seidenen Zeuchen, welche ich von heute ab bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkaufen werde.

A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Limburger Käse, Astrach. Erbsen, Press-Caviar, ardellen, eingeschnittene Ananas, Apfelsinen, Citronen und grüne Pomeranzen bei

August Otto.

Frischen Caviar,

sehr schön und grosskörnig, empfiehlt

August Otto.

Engl. Porterbier, Holländ. Curaçao und Anisette, Maraschino und Punsch-Essenz bei

August Otto.

Feine und mittel Raffinaden,
☞ reinschmeckende Caffee's ☜
zu billigen Preisen bei Louis Speidel.

Gelben Farin, bei 10 Pfd. à 3½ sgr. bei Louis Speidel, Schulzenstrasse. No. 338.

Die 2te Sendung schöner f. Grasbutter empfiehlt

W. Venzmer.

$\frac{8}{4}$ breite schwere Double-Marcellines in dunkeln Farben, die Elle à 10 sgr., die sich vorzüglich zu Reisekleidern eignen, empfiehlt

A. M. Ludewig,
vormals Heinrich Weiß.

Umschlagetücher, Long-Shawls und die neuesten Kleiderstoffe empfingen

Gust. Ad. Toepffer & Co.

So eben empfingen wir eine Sendung

Hanauer Filz- und weisse Castor-Hüte

in diesjähriger neuester Façon und empfehlen solche zu billigen Preisen.

Hügel & Hertzog.

Brückenwaagen,

a 10, 15, 20, 30 und 50 Ctnr. Tragkraft, den Strasburger mindestens gleich, von anerkannter Güte, wofür garantirt wird, empfing ich von einer sehr bedeutenden Fabrik in Commission zu den billigsten Preisen. Julius Eckstein.

Neuer Holländ. Hering, a 1 sgr. pr. Stück, schöne Kochbutter, a 5 sgr. pr. Pfd., bei 10 Pfd. billiger,
echter Jam. Rum, direct aus London,
reinschmeckenden Java Caffee, a $6\frac{1}{2}$ sgr.,
Hamburger und Bremer Cigarren
billigst bei Julius Eckstein.

Am Sonnabend den 18ten d. M. trifft von Herrn Mollenhauer aus Leba eine Quantität von großem, mittel und kleinem geräucherten Lachs bei mir ein, der sich sowohl in seiner Qualität als Wohlfeilheit ganz besonders auszeichnet. Marinirten Lachs in Fässern von 10 Pfd. habe ich ebenfalls erhalten und kann ich solchen als etwas vorzügliches empfehlen.

C. H. Lillwitz.

Hydraulischer Cement,

in ganzen und halben Tonnen, a 4 Berliner Scheffel pro ganze Tonne, Braunroth und Sammetroth in 1 Ctr.-Fässern offerirt C. F. Busse,
Mittwochstraße No. 1064.

Feinste Grasbutter,

à Pfd. 7 und 6 sgr., gute frische Butter a 5 und 4 sgr. empfiehlt

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Feinste Grasbutter, a 7 sgr.,

gute fette Kochbutter, a 5 und 6 sgr., bei
Carl Betsch, große Wollweberstraße No. 565.

Schönen Holländischen Vollhering offerirt in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln billigst Carl Stephan.

Die

Conditorei von J. Kobelt & Co.

empfiehlt zum Pfingstfest ihre so beliebten Berliner Plunderprätzel von 1 sgr. an, Prätzel mit Pariser Füllung, vorzüglich schöne Napfkuchen von $2\frac{1}{2}$ sgr. an, Waffelkuchen und alle anderen Backwaaren in anerkannter Güte. Alle Sorten feine Bonbons, a Pfd 8 sgr., (die den theuersten an Güte gleich sind), feine Macronen, die sich ihres schönen aromatischen Geschmackes wegen besonders zu Suppen eignen, a Pfd. 14 sgr., Morseille, a Pfd. 14 sgr., sowie alle übrigen Waaren zu enorm billigen Preisen.

Bestellungen zu den Bärmwaaren erbitten wir Tags vorher.

J. Kobelt & Co.

Filz- und Castor-Hüte

neuester Pariser Façon, in der ausgezeichnetsten Schönheit, Schwärze und Glanz, von 1 Thlr. 25 sgr. an, desgleichen seidene Hüte auf Filz von 1 Thlr. an empfiehlt

Gottfr. Ludwig,
oben der Beutlerstraße No. 96.

Besten Holl. Süßmilchs-Käse, echte weiße Wachs-Tafel-Lichte und Altarlichte, Magdeburger Cichorien in div. Packungen, so wie gute rothe und weiße Tischweine empfiehlt billigst C. F. Busse,
Mittwochstraße No. 1064.

Bier-Niederlage.

Baiersch Bier auf gepichtem Gefäß,
Nürnberger Bier pr. 1 Thlr. 24 $\frac{3}{8}$ Flaschen,
Baiersch Bier pr. 1 Thlr. 26 $\frac{3}{8}$ Fl.,
Potsdamer Königsbier pr. 1 Thlr. 30 $\frac{3}{8}$ Fl.,
Lager-Bier pr. 1 Thlr. 36 $\frac{3}{8}$ Fl.,
in bester Qualité, empfehlen auch zum Genuß in ihrem Lokal C. Brunnemann & Comp.,
Hühnerbeinerstraße No. 942.

Frische reelle Pächter-Butter, a Pfd. $4\frac{1}{2}$, 5, 6, 7 sgr.,
feinste Stücken-Butter, a Stück $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr.,
schönsten Holländ. Käse, a Pfd. 6 sgr.,
Caffee's, reinschm. Java, a Pfd. 6, 7, 8 sgr.,
Reis, sehr schöner Qualité, a Pfd. 2, $2\frac{1}{2}$, 3 sgr.,
Raffinade in kl. und gr. Broden, a Pfd. $5\frac{1}{2}$ sgr.,
Farin, weiß, a Pfd. 5 sgr., gelb a Pfd. 4 sgr., in schöner reeller süßer Waare,
Rheinische Catharinen-Pflaumen,
Wiener Gries, a Pfd. $2\frac{1}{2}$ sgr., Reisgries, a Pfd. $3\frac{1}{2}$ sgr.,
feinste Liqueure, a Qrt. 8 sgr., doppelte Branntweine, a Qrt. 4 und 5 sgr., einf. Branntweine, a Qrt. 3, $2\frac{1}{2}$ und 2 sgr., und sämmtliche Material-Waaren offeriren billigst C. Brunnemann et Comp.

Neuen delikaten Fett-Hering empfingen in schönster Waare C. Brunnemann et Comp.

Künstliche Mineralwasser empfehlen zu billigen Preisen M. Sack & Comp., gr. Domstraße No. 677.

Gute fette Kochbutter zu $4\frac{1}{2}$ und 5 sgr. pro Pfund, bei 10 Pfd. billiger, empfehlen

Brötzmann et Fiedler.

Eine Auswahl von **400** Schock $\frac{8}{8}$ und $\frac{5}{4}$ breiter carrirter Bettbezugzeuge, sowie Drillich und Federleinen empfiehlt die Elle zu 3 und 4 sgr.
S. Hirsch, Heumarkt No. 46.



Castor- u. Filz- Hüte neuester Pariser Façon, von 2 Thlr. an, sowie auch **Seidenhüte** auf Filz von 1 Thlr an empfiehlt in großer Auswahl
Carl Ludewig, Schuhstraße.

Rothen und weißen Kochwein, a Flasche 6 sgr., feine Raffinade in Broden, a Pfd. $5\frac{1}{4}$ sgr., bei
F. W. Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

Geisenheimer und Medoc, a Flasche 8 sgr. bei
F. W. Eyssenhardt, gr. Lastadie No. 224.

4 sgr. a Pfd. gute Sardellen
bei Julius Lehmann et Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Billiger Holz-Verkauf.

Von sehr schönem großklobigen elsen Holz, untermischt mit birken, besitzen wir ein Commissions-Lager auf dem Rathsholzhofe und sind ermächtigt, daraus zu billigen Preisen zu verkaufen. Wegen einer Besichtigung wird der Herr Inspektor Oldenburg so gütig sein, nähere Auskunft zu geben. Verabfolgescheine dagegen sind jederzeit auf unserem Comptoir, Königsstraße No. 107, zu haben.
Runge & de la Barre.

Brennholz-Verkauf.

Das auf dem Rathsholzhofe lagernde Kämmereiholz wird vom 17ten d. M. ab zu nachfolgenden Preisen die Klafter verkauft:
birken Kloben 6 Thlr.,
birken Knüppel 4 Thlr. 15 sgr.,
kiefern Kloben 4 Thlr. 15 sgr.,
kiefern Knüppel 3 Thlr. 15 sgr.,
elsen Kloben 5 Thlr.,
elsen Knüppel 3 Thlr. 20 sgr.

Um übrigens den Einwohnern Stettins Gelegenheit zu geben, das noch in der Anfuhre begriffene elsene Holz aus dem Kahne zu billigeren Preisen sich zu verschaffen, verkaufen wir daraus die Klafter Kloben zu 4 Thlr. 20 sgr. und Knüppel zu 3 Thlr. 15 sgr.

Die Abfolgescheine giebt der Stadthofmeister Ebert aus. Stettin, den 15ten Mai 1844.
Die Oekonomie-Deputation.

Meinen Vorrath von Stiefeln, vom besten Leder und nach der Mode gearbeitet, werde ich zu den billigsten Preisen verkaufen.
G. L. Borth, Schubstraße No. 145.

Für Reifschläger.

Es stehen 2 sehr große Geschirre, die sehr eigen gearbeitet sind, kl. Papenstraße No. 314 zum Verkauf.

Epheu-Lauben und Epheu-Fenster-Kasten mit Gitter im neuesten gothischen Geschmack empfiehlt
Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler,
Grapengießerstraße No. 167.

Ich bin willens, mein Schalupp-Schiff von 25 Lasten, das zur Reihe der Leichter-Schiffe gehört, aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit ergebenst einlade. Wollin, den 8ten Mai 1844.
J. G. Mißmann.

Besten Magdeburger Cichorien, 56 Pack für 1 Thlr., bei Abnahme von Original-Fässern billiger,
alte abgelagerte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren zu sehr billigen Preisen,
neuen Holländ. S.-M.-Käse in großen Broden bei Parthien und einzeln billigst bei
J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Neste, oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Fetten, frisch geräucherten Weser-Lachs, frischen Astrachanschen Caviar,
Braunschw. Cervelat-Wurst, Sardines à l'huile, beste Brabanter Sardellen, engl. Mixes Picles, Picalylli, eingemachte Ananas, cand. Ingber, alle Sorten feiner Thee's, sowie Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt billigst
J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Neste, oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Schwere Pomm. Sack- und Segel-Leinewand, sowie
ausgezeichnet schöne Saat-Wicken
verkaufen billigst
Taetz & Comp.,
Frauenstraße No. 918.

Eine neue elegante Schiffs-Schaluppe ist billig zu verkaufen beim Hafenmeister Moritz.

Baierisch Bier
ohne Weinsäure, von diesjährigem Gebräu aus einer renomirten Brauerei, offerire und verkaufe ich fortwährend 4 Flaschen um 5 sgr., Lagerbier 3 Fl. $2\frac{1}{4}$ sgr.
Lüdecke, Fuhrstraße No. 849.

Eine Parthie ausgezeichnet schöner
echter Havanna-Cigarren
empfing
Carl Mauri.

Java-Reis à Pfd. 2 sgr.,
Sahnen-Käse pro Stück 8 sgr., empfiehlt
Louis Speidel, Schulzenstraße No. 338.

Herr Oekonomierath C. Sprengel in Regenwalde übergab uns von seinem anerkannt schönen
Sahnen-Käse
Commissions-Lager und verkaufen wir davon zu äußerst billigen Preisen.
Brötzmann & Fiedler,
große Oderstraße No. 69.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 63 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 24. Mai 1844.

Verpachtungen.

Kuhpächterei-Verpachtung.

Von den bisher in Parcelen von einigen Morgen verpachteten, der hiesigen Kommune gehörigen Oderwiesen sollen mehrere hundert Morgen zur Begründung von großen Kuhpächtereien zusammen gelegt und auf 30 Jahre dergestalt an den Meistbietenden verpachtet werden, daß der Pächter aus seinen Mitteln das Inventarium anschaffe und die Gebäude errichte, den Werth der Letztern aber bei Ablauf der Pacht vergütigt erhalte.

Vorläufig sollen die Wiesen zur Anlage zweier Kuhpächtereien zu Bodenberg und bei dem Zoll von resp. 300 bis 500 Morgen und auf Verlangen auch mehr zum Ausgebot gestellt werden, wozu der Termin im hiesigen Rathssaale am 7ten Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, ansteht.

Die Uebergabe der Wiesen kann zum 1sten Mai k. J. erfolgen.

Weitere Auskunft ertheilt der Herr Stadtrath Winkler, große Wollweberstraße No. 584.

Stettin, den 25sten März 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Wiesen-Verpachtung.

Zur Verpachtung der im Revier Wolfshorst belegenen Kämmerei-Wiesen steht im Forsthause daselbst der Termin am 4ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, an.

Stettin, den 23sten Mai 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die im Deutsch-Croner Kreise gelegenen Schrotzer Güter sollen von Johannis d. J. ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Dieselben bestehen außer dem Haupt-Gute aus 3 Vorwerken, enthalten ein Acker-Areal von circa 6000 Morgen Weiz- und Gerstbodens, und sind 1½ Meilen von D. Crone, 1½ Meilen von Schneidemühl, 1½ Meilen von der Netze und unweit der von Berlin nach Bromberg führenden Chaussee gelegen. Auf den Gütern sind bisher circa 3000 Schaafe, 140 Haupt Rindvieh und 16 Gespann Pferde gehalten worden. Die Gebäude sind größtentheils neu, und befindet sich auf dem Hauptgute eine neu eingerichtete Brennerei.

Im Auftrage des Besitzers habe ich zur Annahme der Gebote und Abschluß des Vertrages einen Termin

auf den 10ten Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute Schrotz anberaumt, zu welchem ich cautionsfähige Bieter mit dem Bemerken einlade, daß auf Verlangen auch die 4 Vorwerke einzeln verpachtet werden können. Die Pachtbedingungen können jederzeit auf dem Gute und in meinem Geschäfts-Büreau eingesehen werden. D. Crone, den 15ten Mai 1844.

Der Justiz-Commissarius und Notarius
Dickmann.

Das angenehm in Finkenwalde sub No. 13 A. belegene Haus mit 4 bequemen Wohnungen und einer Giebelstube nebst Gartenland, soll zum 1sten Juni d. J. von dem Besitzer, Gärtner W. Viergott, daselbst verpachtet werden.

Vermiethungen.

Wir wünschen die drei Böden unseres neu erbauten Speichers No. 50 f. beinahe 300 Winspel zusammen tragend — wo möglich an einen Miether zu vermiethen. Die Böden sind in jeglicher Art empfehlenswerth und besonders frei gelegen. Herr Carl August Schulze ist nach wie vor bevollmächtigt, diese Vermiethungen zu vollziehen.

Die Direktion der Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft.

Breitestraße No. 338 ist in der 4ten Etage ein Quartier von 2 Stuben, Cabinet und heller Küche zum 1sten Juni zu vermiethen.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt ist ein Unterquartier, welches sich zu einem Ladengeschäft vorzüglich eignet, zu vermiethen. Das Nähere ist Schuhstraße No. 856 zu erfragen.

Breitestraße No. 353 ist sofort ein Laden, wozu auf Verlangen auch Kabinet und Küche gegeben werden kann, zu vermiethen.

Im Hause Louisenstraße No. 755 ist ein Keller, in welchem seit vielen Jahren die Schlosserei mit dem besten Erfolg betrieben wird, zum 1sten Juli c. anderweitig zu ähnlichem Behufe zu vermiethen.

C. A. Schneider, am Roßmarkt.

Kuhstraße No. 280 ist eine möblirte Stube, mit auch ohne Pferdestall zu 2 Pferden, zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Im Hause Krautmarkt No. 1080 ist eine möblirte Stube mit Kabinet zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 166 ist die dritte Etage, bestehend in 5 Stuben nebst allem Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Kleine Oderstraße No. 1071 ist eine freundliche Stube mit Möbeln zum 1sten Juni zu vermiethen.

Zum 1sten Juni ist am grünen Paradeplatz No. 536 eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet zu vermiethen.

In Alt-Damm in dem Hause No. 12 am Markt ist eine neu eingerichtete Bäckerei nebst Wohnung sogleich zu vermiethen.

In dem Hause Grapengiesserstrasse No. 166 ist ein Laden, einer der grössten und bequemsten Stettin's, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Haushälterin von mittleren Jahren, die fähig ist, eine bedeutende Wirthschaft allein zu führen, und auch in der Küche bewandert sein muß, wird gesucht. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Ein ordentlicher Bursche, der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden Breitestraße No. 384.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht sich in einer Wirthschaft auf dem Lande nützlich zu machen, oder bei einer Dame als Reise-Begleiterin placirt zu werden. Alles Nähere Breitestraße No. 358.

Einen Mann, der das Fahren auf dem Wasser versteht, sucht die Stettiner Bade-Anstalt.

Emilie Moritz.

Ein Lehrling mosaischen Glaubens wird in einem hiesigen Manufaktur-Waaren-Geschäft verlangt. Näheres Grapengießerstraße No. 424.

Eine Wirthschafterin von mittlern Jahren, welche in der Wirthschaft erfahren und sich mit der Pflege von Kindern befassen will, wird auf dem Lande in der Nähe von Stettin gesucht. Näheres Zeitungs-Expedition.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meinen hier in Massow, Heerstraße No. 33, neu etablirten Gasthof

zum goldenen Löwen

habe ich zur freundlichen Aufnahme und aller Bequemlichkeit eines hochverehrten reisenden Publikums eingerichtet. Indem ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich um die Ehre des Besuchs aller hier durch Massow passirenden verehrlichen Fremden und gebe die Versicherung, daß bei pünktlicher, freundlicher Bedienung und reellen Preisen, jeder Reisende zufrieden mein Haus verlassen wird.

Massow, den 6ten Mai 1844.

Der Kaufmann Salomon Levin.

An jedem Sonntage und Donnerstage werden warme Speisen und außerdem am 2ten Pfingstfeiertage Pannfisch verabreicht bei Röseler.

Bollinchen, den 20sten Mai 1844.

Für Zahnpatienten

bin ich täglich Vormittags bis $11\frac{1}{2}$, Nachmittags bis $5\frac{1}{2}$ Uhr (möglichst) bestimmt in meiner Wohnung zu treffen. M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

Feuer-Versicherung.

Die von den Unterzeichneten vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia zu Köln versichert gegen feste Prämien sowohl Gebäude als bewegliche Gegenstände jeder Art.

Das Grund-Capital der Gesellschaft beträgt 3,000,000 Thlr. Außerdem besitzt sie, laut dem Rechnungs-Abschluß pr. 31sten Dezember p., eine baare Reserve von 176,000 Thlr., wovon 88,000 Thlr. für das Jahr 1844. Die Gesellschaft erfreut sich einer raschen Geschäftszunahme: Das laufende Versicherungs-Capital ist im vorigen Jahre um 35,000,000 Thlr. gestiegen. Stettin, den 20sten Mai 1844.

Fr. Pitschky & Comp.,
Haupt-Agenten der Colonia.

☞ Zu dem diesjährigen zu Finkenwalde stattfindenden Vogelschießen der kunstliebenden Maler-Gehülfen werden die geehrten Mitglieder ersucht, am Sonnabend den 25sten Mai, Abends 8 Uhr, auf unserem Conferenz-Zimmer zur General-Versammlung sich einzufinden. ☜

Am 13ten dieses Monats, Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, sind aus der in dem Hause große Domstraße No. 790 parterre belegenen Bedientenstube mittelst Nachschlüssels folgende Sachen gestohlen worden:

1) ein dunkelgrüner Livré-Tuchrock, mit gelben Metallknöpfen und gelben Tressen besetzt, die Schöße mit schwarzem Camlott gefuttert; er war ganz neu;
2) ein grauer, schon etwas abgetragener Tuch-Oberrock, mit schwarzem Merino gefüttert und gelben Metallknöpfen besetzt;
3) ein Paar abgetragene schwarz gestreifte Tuchhosen;
4) eine silberne zweigehäusige englische Taschen-Uhr mit einer Perlschnur;
5) eine kleine Schwarzwalder Uhr ohne Schlagwerk und nur mit einem Wecker;
6) drei flächsene schon etwas getragene hausleinene Hemden, gez. C. S;
7) vier Halsbinden, eine weiße, eine graue, eine weiße mit rothen Blümchen und eine dunkelroth gestreifte;
8) eine braune ganz neue Tuchweste mit gelben Metallknöpfen;
9) sechs Taschentücher, zwei bunte und vier weiße leinene, mit den Buchstaben K. S. gezeichnet;
10) eine schwarze Tuchmütze mit Leder gefuttert und und einem Lederschirm versehen;
11) drei weiße Batist-Chemisettes.

Wer über den Verbleib dieser Sachen oder über den Thäter des Diebstahls Auskunft zu geben vermag, so daß er zur Verantwortung gezogen werden kann, beliebe sich bei der hiesigen Königl. Polizei-Direktion zu melden, und wird ihm eine Belohnung von 5 Thlr. zugesichert.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage ein Weingeschäft, verbunden mit einer Weinstube und Schankkeller, in dem Hause Breitestraße No. 401 eröffnet habe. Indem ich alle Sorten Französischer, Spanischer, Ungar- und Rheinweine, so wie Rums, Cognac und Arrac bestens empfehle, und das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch die reellste Bedienung zu rechtfertigen verspreche, bringe ich noch zur Kenntniß, daß zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, so wie der Jahreszeit angemessene Delicatessen verabreicht werden.

Stettin, den 3ten Mai 1844.

H. Reimers.

Unser Comtoir ist wie bisher in unserm Hause oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Stürmer & Neste.

Pelzwaaren aller Art nehme ich den Sommer über in Bewahrung vor Staub und Mottenfraß an.

C. F. Nesemann, Reifschlägerstraße No. 99.

Eine Wiese

ist große Wollweberstraße No. 558 zu vermiethen.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen und schwarz gefärbt, so daß sie nicht abfärben, beim

Handschuhmacher C. Schröder,
gr. Lastadie No. 257.

Ein eiserner Ofen wird zu kaufen verlangt große Oderstraße No. 22.